

Calwer Wochenblatt

M 73.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

76. Jahrgang.

Erhebt Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Die Einschlaggebühr beträgt im Bezirk und in nächster
Umgebung 9 Pf., die Zeit, weiter entfernt 12 Pf.

Donnerstag, den 20. Juni 1901.

Wochenblätter Abonnementspreis in der Stadt M. 1.10
im Haus gebracht, M. 1.15 durch die Post bezogen im Bezirk;
außer Bezirk M. 1.25.

Amtsliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Laut Bekanntmachung des Ministeriums des Innern vom 1. Juni 1901 Nr. 8610 (Min.-Amtsbl. S. 162) sind die **Beträge der durchschnittlichen Jahresarbeitsverdienste der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter** im Sinn des § 10 des Unfallversicherungsgesetzes für Land- und Forstwirtschaft vom 30. Juni 1900 durch die Kreisregierung Neutlingen für die Zeit vom 1. Juli 1901 bis zum 31. Dezember 1906 im ganzen **Oberamtsbezirk** festgesetzt worden:

für erwachsene männliche Arbeiter auf	600 M.
weibliche	400 M.
jugendliche männliche	400 M.
weibliche	250 M.

Calw, 15. Juni 1901.

A. Oberamt.
Boelter.

Tagesneuigkeiten.

Calw. Die Handwerkskammer Neutlingen erläßt an die gewerbl. Vereinigungen des Kammerbezirks folgende Bekanntmachung:

In unserer Vorstands-Sitzung am 30. Mai d. J. wurde beschlossen, Sie auf einige Punkte unseres Arbeitsplanes besonders aufmerksam zu machen.

Es handelt sich um Aufgaben der Kammer, die nicht eigentlich im Gesetz und Statut festgelegt, sondern mehr freiwilliger Art sind. Unsere Kammer wird sich die Erfüllung auch dieser Aufgaben angelegen sein lassen. Sie will den Handwerkern ihres Bezirks überhaupt in weitgehendem Maße dienen, sowohl in persönlicher wie in beruflicher Beziehung. Sie will die Stelle sein, an welche sich Einzelne wie Vereine jederzeit mit Fragen und Wünschen wenden können, in dem Vertrauen, dort sicher Aufklärung, Belehrung, Rat, Förderung zu finden.

Demgemäß erteilt der Beamte der Kammer (der Sekretär) mündlich und schriftlich — im Bureau oder in Vereinsversammlungen — Anstunft auf Fragen, welche an ihn (oder an das Bureau) von der Handwerkerchaft des Kammerbezirks gerichtet werden: mögen diese Fragen Angelegenheiten des gesamten oder eines einzelnen Handwerks, oder allgemein gewerbliche, wirtschaftliche oder soziale Zustände oder Verhältnisse, oder im besondern gesetzliche Bestimmungen, staatliche Einrichtungen und dergl. betreffen. Auch kann sein Rat oder seine Mitwirkung z. B. bei der Fassung schwieriger geschäftlicher Schriftstücke, bei der Bearbeitung neuer Statuten, bei der Gründung beruflicher oder wirtschaftlicher Vereinigungen u. in Anspruch genommen werden. Ferner wird der Sekretär aufklärend und belehrend wirken durch Vorträge, und durch kurze, gemeinverständlich geschriebene Mitteilungen an die Presse des Bezirks. (Vereine, welche wünschen, daß ihnen von Seiten der Kammer ein Vortrag geboten werde, wollen sich an den Vorsitzenden wenden.)

Auf dem Bureau arbeitet der Sekretär in der Regel täglich (Sonn- und bürgerl. Feiertage ausgenommen) von 8—12 und 2—6 Uhr. Auswärtigen Herren, welche ihn persönlich sprechen wollen, wäre zu empfehlen, daß sie sich vorher schriftlich anmelden, da er dann und wann im Dienste der Kammer abwesend ist.

Wir ersuchen Sie, Ihre sämtl. Mitglieder mit dem Inhalt dieser Zeitschrift bekannt zu machen. Bureau: Neutlingen, Lederstr. 49 II.

Calw. Zuverlässigen Mitteilungen zufolge gelangen nach Württemberg Ausschnitte aus amerikanischen Zeitungen mit Aufrufen an inländische Personen, sich wegen Erlangung von Nachlässen in den Vereinigten Staaten von Amerika an einen amerikanischen Advokaten (Notar) zu wenden. Wir machen daher

wiederholt auf die in Nr. 55 des Calwer Wochenbl. veröffentlichte Warnung aufmerksam. Erblustige, welche die Vermittlung solcher Advokaten in Anspruch nehmen wollen, haben jedenfalls nur dann Hoffnung auf sachgemäße und zuverlässige Vertretung ihrer Interessen, wenn sie sich vorher bei demjenigen deutschen Konsul, in dessen Amtsbezirk der betreffende Advokat wohnt, nach der Persönlichkeit des Letzteren erkundigen und die Anstunft des Konsuls günstig lautet. Der sicherste, einfachste und billigste Weg bleibt übrigens stets die Vertretung durch die deutschen Konsuln.

Calw, 19. Juni. Auf der Station Teinach ereignete sich gestern ein bedauerlicher Unglücksfall. Beim Langholzabladen schlug ein Stamm dem Sägewerkbesitzer Hr. Kirchherr einen Fuß ab.

Calw. Unter der Aufschrift „Nicht subventioniert“ teilt der „Beobachter“ in seiner letzten Nummer folgendes mit:

Die „Schwäb. Tagwacht“ hatte unter Hinweis auf den Journalisten Bauer, der sich unter einer Deckadresse Geld von der Zentrale des Bundes der Landwirte zahlen ließ, zu der Bemerkung des „Vorwärts“, „der Bund hat zum Beispiel auch Reichstagsabgeordnete subventioniert“, geschrieben:

Natürlich große Neugierde in der bürgerlichen Presse nach den Namen der subventionierten Reichstagsabgeordneten und den Umständen, unter denen sie vom Bunde der Landwirte erkaufte worden sind. Die Herren mögen sich nur beruhigen. Wenn es an der Zeit ist, wird der „Vorwärts“ die Namen nennen!

Dann wird auch „amtlich“ festgestellt werden, mit wie viel tausend Mark der Nagolder Reichstagsabgeordnete Schrempf subventioniert ist und ob er kein Agentenhonorar auch unter einer Deckadresse erhält.

Hierauf erwidert nun Friedr. Schrempf an leitender Stelle der „Deutschen Reichspost“: Sowohl Rechtsanwalt Kraut, der Vorstand der konservativen Partei Württembergs, als ich

Feuilleton.

Kabarett verboten.

Dem Leben zurückgegeben.

Roman von B. Ernst.

(Fortsetzung.)

„Und wo wollt ihr hin?“

„Zürs erste zu Onkel Franz. Wohin sonst?“ Er zuckte die Achseln. Nach kurzem Schweigen setzte er hinzu: „Nun aber sage auch du mir, was dich jetzt mitten im Winter vom Rhein hierhergeführt hat.“

„Ich komme nicht direkt aus Köln, sondern ich war eine Zeitlang in Berlin bei meinen Eltern. Im Dezember bin ich sehr krank gewesen, lebensgefährlich; nun soll ich mich erholen. Dazu bedurfte es eines längeren Urlaubes. Weißt du, Herbert, es ist bekanntlich eine Thorheit, an Ahnungen zu glauben. Nach meiner letzten Erfahrung aber werde ich von nun ab wohl ein wenig abergläubisch werden. Seit vierzehn Tagen konnte ich keine Ruhe finden vor beständigem Denken an dich. Du gingst mir nicht aus dem Sinn. Schließlich wurde die Sehnsucht nach dir so groß, daß ich mich kurz entschloß und hierher reiste. Und nun, nun muß ich meine Unruhe begründen und dich in so trauriger Lage finden. Meine Eltern sahen es nicht gern, daß ich meine — ihnen eigentlich zukommende — Urlaubszeit fürze, aber mich litt es nicht länger bei ihnen, ich wollte nach langen Jahren der Trennung zu dir hin. Warum hast du mir eigentlich nie geschrieben und meine Briefe nie beantwortet?“

„Ich war nicht in der Stimmung dazu,“ erwiderte der junge Graf. Inzwischen war Selden mit seiner Toilette fertig, und beide gingen in den Speisesaal

zurück, der jetzt leer war, denn der alte Graf Nordau hatte sich zur Mittagsruhe in sein Schlafzimmer und Lorenz mit den Resten der Mahlzeit und dem Tischzeug in die Küche zurückgezogen. Die jungen Männer nahmen am Esstische Platz. Jetzt erst fiel es Herbert ein, den Reisenden zu fragen, ob er schon zu Mittag gegessen habe.

„Ja, danke, am Bahnhof,“ erwiderte Kuno.

Eine Weile verging. Dann begann Kuno wieder: „Mir ist zu Mute, als träumte ich. Ich sehe Bergau, nach dem ich oft eine kindliche Sehnsucht gehegt, wieder. Aber wie anders ist alles, als ich es mir ausgemalt hatte. Nochmals frage ich dich, Herbert, wie konntest du es übers Herz bringen, mir nie eine Zeile zu schreiben und jede Verbindung mit deinem Jugendfreunde abzubrechen?“

„Das Schreiben ist mir eine verhasste Arbeit, seitdem ich allwöchentlich Briefe an so und so viel Wucherer meines Vaters zu schreiben hatte. Ich kann es nicht ändern, daß der Himmel mich mit einem schwerfälligeren Gemüte begabt hat als meinen Vater; daß ich — er sah düster vor sich hin — vor Scham ob unserer traurigen Lage in die Erde sinken möchte, während Papa wie du eben bemerkt hast — mit philosophischem Gleichmüte sein Schicksal trägt und sich seiner Zukunft wegen keine grauen Haare wachsen ließe, wenn er sie nicht schon hätte.“

„Aber war dann unter Euren Verwandten keiner im stande, Euch zu helfen und die Katastrophe von Euch abzuwenden?“

Graf Nordau lachte bitter.

„An wen habe ich nicht schreiben müssen? An jeden Verwandten und Bekannten meines Vaters, an Fremde, deren Namen mir Papa zum erstenmal nannte!“ Er biß die Zähne zusammen wie im heftigen Zorn. „Kannst du verstehen, was ein stolzer Mensch empfindet, wenn er solche Briefe zu schreiben gezwungen ist?“

„Armer Herbert!“ sagte der andere teilnehmend. „Und alles war umsonst!“

selbst haben des öfteren jede derartige Behauptung als gemeine Lüge und Verleumdung zurückgewiesen. Deshalb warte ich nicht ab, bis auf Anregung des „Vorwärts“ amtlich festgestellt werden wird, wie viele Tausend Mark ich vom Bund der Landwirte — mit oder ohne Deckadresse — beziehe, sondern erkläre schon jetzt klipp und klar:

Der für obige Psephleistung verantwortliche Redakteur der „Schwäbischen Tagwacht“, Landtagsabgeordneter Tauscher, handelt gegen mich als gewissenloser Verleumder und politischer Halsabschneider.

Fr. Schrempf,
Redakteur und Reichstagsabgeordneter.

§ Stammheim, 16. Juni. Heute Nachmittag um 2 Uhr wurde ein Bürger hiesiger Gemeinde beerdigt, dessen großes Leidenbegängnis wie es unsere Gemeinde noch wenig gesehen hat von seiner Beketheit Zeugnis ablegte; es war dies der pensionierte Forstwärter, früherer Kaufmann S t ö m p f hier. Eine Lungenlähmung hatte ihm ein ungeahntes jähes Ende bereitet; der hiesige Veteranenverein sowie der Militärverein gaben ihm mit umflorter Fahne das letzte Geleit, sowie die ganze Einwohnerschaft; der hiesige Lieberkranz unter der Direktion des Herrn Lehrer Videll brachte seine Abschiedsvorträge vor dem Trauerhause wie auf dem Friedhofe in ergreifender Weise zum Vortrag. Der Ortsgeistliche rühmte seinen Fleiß sowie seine religiöse Gesinnung besonders aber die Sorge um das Wohl seiner hinterlassenen Kinder. Zum Schluß legte Hr. Lehrer Videll im Namen des homöopathischen Vereins, dessen Mitgründer der Verstorbene war, einen Kranz am Grabe nieder. Ehre seinem Andenken.

Canntatt, 18. Juni. Auf den Antrag der hies. Geschäftsinhaber hat die Kreisregierung den Ladenschluß an den Wochentagen mit Ausnahme des Samstags auf 8 Uhr und am Samstag auf 9 Uhr festgestellt. Ausgenommen hiervon sind die Metzger und Bäcker. — In dem Zustand des kürzlich im Dienst verletzten Schumanns Aleemann ist leider eine Verschlimmerung eingetreten. Die 3 Messerstücke, die er erhielt, sind lebensgefährlich, dazu hat sich in den letzten Tagen noch eine Rippenentzündung eingestellt. Von den Thätern ist immer noch einer nicht in Haft gebracht.

Honau, 16. Juni. In der heutigen Auf- führung des Lichtensteinfestspiels war das Haus schon mitte letzter Woche ausverkauft. Gespielt wurde in bekannt vorzüglicher Weise. Herzog Albrecht und Herzog Robert waren mit militärischem Dienst anwesend. Die Herrschaften unterhielten sich einige Zeit mit den Komiteemitgliedern, die Ernst Laiblin, Papierfabrikant in Pfullingen, vorstellte, und nahmen eine Erfrischung zu sich. Sie sprachen sich mit besonderer Anerkennung über das Gelingen des schönen Werkes aus. Nächsten Sonntag, den 23. Juni, wird voraussichtlich der letzte Spieltag in dieser Periode sein. Nach einer Pause von mehreren Wochen sollen die Spiele wieder aufgenommen werden.

Havensburg, 17. Juni. (Strafkammer.) Der 50jährige, oft vorbestrafte Karl Knans von

Mengen hat mit einer Art etwa 50 im besten Ertragsalter stehende Obstbäume verschiedener Grundbesitzer, wie er sagt aus Rache, angehauen und dadurch größtenteils vernichtet. Er wurde deshalb wegen Baumfrevels zu der Gefängnisstrafe von 1 Jahr und 8 Monaten verurteilt. Der von ihm angerichtete Schaden beläuft sich auf ca. 760 M.

Saarbrücken, 17. Juni. In Wolfs- kirchen an der Saar brannte in der vergangenen Nacht die große Dampfmühle des Herrn Schlumberger nieder. Der Schaden beträgt 800 000 M.

Berlin, 17. Juni. Der Lorbeerkranz, welchen der Kaiser gestern am Bismarck- Denkmal niederlegte, trug auf den Atlaschleifen zu dem gekrönten W. die Inschrift: „Des großen Kaisers großem Diener.“ Dem Lokal-Anzeiger zufolge hat der Kaiser dem Fürsten Herbert Bismarck die Uniform des 1. Garde- Dragoner-Regiments verliehen. Gestern Abend fand beim Reichstags- diner ein Diner statt, zu welchem die Präsidenten des Reichstages, des Herrenhauses und Abgeordneten- hauses sowie die Mitglieder des Bismarck-Denkmal- Comités eingeladen waren. Fürst Herbert Bismarck und Herr von Lebedow hatten sich wegen ihrer tiefen Familientrauer entschuldigen lassen.

Berlin, 17. Juni. Nach einem Tele- gramm des Kleinen Journals wird aus Peking gemeldet: Die Gesandten haben sich endlich über die Entschädigungsfrage geeinigt. Alle haben Amerikas Vorschlag angenommen, die Gesamtsumme der Entschädigung mit 450 Millionen Taels zu fixieren, die mit 4 % zu verzinsen wären. Darnach hätte China jährlich 18 Millionen Taels an Zinsen zu zahlen. Mit der Amortisierung der Schuldsumme soll erst in einigen Jahren begonnen werden. Rußland hat seine Einwendungen auf- gegeben. Mehrere Gesandten haben noch an ihre Regierungen depeßiert, um deren formelle Zu- stimmung zu dem einhellig gefaßten Beschlusse zu erlangen. Auch über die Steuer-Duellen, aus denen die Bezahlungen Chinas zu bestreiten sein werden, haben sich die Gesandten geeinigt. Es sollen das sein: Die Abgaben auf Salz, die In- land-Zölle und ein Zuschlag von 5 % auf die See- Zölle. Für diese letzteren hat der amerikanische Gesandte Rockhill bereits die Zustimmung der Mächte erlangt. Auch in Betreff der Details ist vollständige Uebereinstimmung erzielt worden. — Ein italienischer Priester aus Schansi bestätigt die Meldung von der vor einigen Wochen erfolgten Massacrierung von 15 belgischen Priestern und einer Anzahl bekehrter Christen in Ningxiaoling (Süd-Mongolei) durch Soldaten der Prinzen Tuan, Tzungfuhfang und Martan. Doch erklärte der Priester, man könne für diese Unthat nicht den Hof verantwortlich machen. Der betreffende Bezirk sei das Rendezvous vieler abgesetzter Beamten.

Berlin, 18. Juni. Aus Kiel wird ge- meldet: Die Linienschiffe Kaiser Wilhelm II., Kaiser Wilhelm der Große, Kaiser Barbarossa, sowie die Kreuzer Victoria Louise und Gazelle gehen auf Be- fehl des Kaisers den aus Ostasien heimkehrenden Schiffen bis Cadix beziehungsweise Gibraltar ent- gegen, um mit ihnen gemeinsam heimzukehren. Unter

dem Befehl des Prinzen Heinrich treten die genann- ten Schiffe bereits in den ersten Tagen des Juli von hier aus die Reise an, die mit Uebungen aller Art und für die neuen Schiffe mit Probefahrten verbunden sein wird.

Berlin, 18. Juni. Wie der Lokal-Anzeiger aus Hamburg meldet, wird die Rückkehr des Grafen Waldersee am 9. August erwartet. Die offizielle Begrüßung durch den Kaiser findet im Rathause zu Hamburg statt.

Berlin, 18. Juni. Wie das Berliner Tageblatt berichtet, soll gestern Nachmittag in den Vereinsräumen einer hiesigen Burschenschaft ein Säbel-Duell unter den schwersten Bedingungen ausgefochten worden sein. Der eine der beiden Duellanten, ein in der Esser- und Liebert-Affaire bekannt gewordener Redakteur erhielt angeblich nach 30 Minuten einen so gefährlichen Kopfschlag, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird, während der Gegner, der Hauptredacteur eines hiesigen anti- semitischen Blattes unverletzt geblieben sein soll. Es sollen noch mindestens fünf weitere Säbel- und Pistolen-Duelle zwischen Burschenschaftern und all- deutschen Redakteuren sowie Politikern folgen, die alle ihre Entstehung der Liebert-Affaire verdanken. Professor Hesse habe unter Hinweis auf sein Alter und seine parlamentarische Immunität abgelehnt, sich zu schlagen und sei deswegen in Burschenschafts- verruf erklärt worden.

Berlin, 18. Juni. Auf dem Holzplage am Kotlbusser Dam mütet eine große Feuersbrunst. Es brennen ein Holzlager, eine Molkerei, ein Asphaltlager und Stallungen. Menschenleben sind, soweit sich bis jetzt feststellen läßt, nicht in Gefahr.

Wien, 18. Juni. Die hiesigen Blätter bezeichnen die Rede Bilows bei der Einweihung des Bismarck-Denkmal als überaus prächtig stilisiert, schwungvoll und hochinteressant. Es frage sich jetzt nur noch, wie dieselbe ihm und seiner weiteren Amtsführung bekommen werde.

Haag, 18. Juni. Präsident Krüger dementierte persönlich alle Friedens- gerüchte. Der Krieg wird seiner Ansicht nach noch sehr lange dauern.

London, 18. Juni. Aus Peking wird gemeldet: Die Vertreter der Mächte sind der An- sicht, daß sämtliche Unterhandlungen mit China vor August beendet und daß die Truppen mit Aus- nahme der Schutzmannschaften für die Gefandts- schaften vor Ende August eingeschifft sein werden. Die Deutschen verlassen bereits den Winterpalast, damit die notwendigen Vorbereitungen zur Rückkehr des Hofes getroffen werden können.

Reklameteil.

Patent MYRRHOLIN-SEIFE

„Die einzige Seife die bisher meine volle Zufriedenheit erlangte.“ schreibt ein Arzt, nachdem er Versuche mit der Patent-Myrrholin-Seife gemacht. Ueberall, auch in den Apotheken, erhältlich.

Einige gaben gar keine Antwort, andere eine ablehnende. Alle, die wir zu wiederholten Malen um Hilfe gebeten, erklärten sich des Gebens müde, und betrachteten Papa als unverbesserlich. Ihre Meinung ist leider nur zu berechtigt. Du wirst mich nach diesen Worten für sehr unkindlich halten. Aber wenn du mich und mein vernichtetes Leben anschaust, mußt du zugeben, daß ich Grund habe, meinem Vater zu zürnen.“

Der andere schwieg wie in übergroßem Mißgefühl. Mehrere Minuten vergingen. Dann sagte Runo:

„Und doch war er stets ein überaus zärtlicher, liebevoller Gatte und Vater.“

Wieder überflog ein bitteres Lächeln das schöne Gesicht des jungen Grafen. „Jawohl,“ sagte er. „Eine wohlfeile Zärtlichkeit, die mit dem Gedanken an das Wohl der Seinen wenig oder gar nichts zu thun hatte. Es läßt sich nicht länger verbergen, wozu soll ich dir gegenüber Umschweife machen? Darum gestehe ich dir offen, daß das Treiben meines Vaters schuld ist an unserem Unglück. Wie weit ich auch zurückdenken mag, bis in meine ferne Kindheit, immer habe ich Grund, ihn zu tabeln und ihm zu zürnen, darum kann von Liebe und Ehrfurcht ihm gegenüber bei mir nicht die Rede sein.“

Erstrocken sah der Freund ihn an. Herbert fuhr fort:

Glaube nicht, daß ich in augenblicklicher Aufregung so spreche. Es ist die Thatsache, über die ich in mancher schlaflosen Nacht nachgedacht habe. Oft steigt das Bild meiner verstorbenen Mutter vor meinen Augen auf, wie sie in ihrem Zimmer saß, über eine Arbeit gebeugt, und ich, der kleine wilde Bube, stand vor ihr und fragte: „Mutter, warum weinst du nur immer?“ „Ja, ihre sanften, blauen Augen vergossen zahllose Thränen, die mir damals unerklärlich waren. Erst als längst Gras auf Namas Grabe wuchs, begannen mir die Augen aufzu- gehen über die Ursache ihrer Thränen. Als vielumworbene siebzehnjähriges

Mädchen schenkte meine Mutter ihre Reigung dem schönen, aber als etwas leicht- sinnig bekannten Grafen Nordau. Ihr Vater und ihr Bruder waren gegen diese Verbindung. Sie hatten von zahlreichen Liebesabenteuern gehört, die er gehabt, von am Spieltisch verbrachten Nächten, von schweren Schulden, die sein im fernen Osten gelegenes Gut belasteten.

Lange Zeit währte es, bis sie sich so weit erweichen ließen, ihn ins Gebet zu nehmen und über seine Verhältnisse zu befragen, und er hatte diese Zeit mit allen Mitteln ausgenutzt, um sich in dem Herzen des unschuldigen Kindes recht festzusetzen. Er trug die edelsten Vorsätze zur Schau — vielleicht glaubte er da- mals selbst daran — und beteuerte, daß er keinen höheren Lebenszweck kenne als den, die Geliebte glücklich zu machen. Leider traute man ihm, was mein Onkel Franz sich noch heute nicht verzeihen kann, und die Ehe wurde geschlossen. Während des ersten Jahres mag sie glücklich gewesen sein. Dann starb mein Großvater, und zwar zu rasch, um das Vermögen seiner Tochter sichern zu können, und so kamen die zwei Millionen, die sie erbt, in die Hände meines Vaters. Zwei Millionen Thaler! Eine hübsche Summe, nicht wahr? Der Mensch kann alles, was er will. Mein Vater wollte das Geld durchbringen, und es gelang ihm. Natürlich konnte das nicht geschehen, ohne daß es meiner Mutter auf die empfindlichste Weise bemerkbar geworden wäre. Er unternahm große Reisen und ließ seine schöne junge Frau mit ihrem Kinde einsam auf dem Schlosse zurück. Hielt er sich eine Zeitlang zu Hause auf, so zog mit ihm ein Schwarm von Gästen ein, mit denen er in Sauf und Braus lebte. Am Spieltisch wurden ungeheure Summen vergeudet, und als in meinem siebenten Lebensjahre meine Carola geboren wurde, war Vergau — das die Großmutter des Schwiegervaters von allen Schulden freigemacht hatte — bereits wieder mit einer Hypothek belastet.

(Fortsetzung folgt.)



Amtliche Bekanntmachungen.

Dampfwalzbetrieb.

Die Dampfstrahlenwalze wird am 24. Juni die Staatsstraße Nr. 108, Pforzheim-Caltw, von Dornbach bis Liebenzell befahren und vom 25. Juni bis 29. Juni von Liebenzell bis zum oberen Bad bei Liebenzell bearbeiten. Die Arbeitszeit dauert in der Regel von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Reitern, sowie den Lenkern von Fuhrwerken wird beim Begegnen der Dampfwalze besondere Vorsicht empfohlen.

Wenn die von der Walze zu bearbeitende Straßenstrecke vorübergehend abgegrenzt ist, haben Reiter und Fuhrwerke vor den aufgestellten Schranken so lange anzuhalten, bis die Erlaubnis zum Durchgang gegeben wird, was in der Regel geschieht, sobald die Walze in die Nähe der betreffenden Schranke kommt.

Caltw, den 18. Juni 1901.

A. Straßenbau-Inspektion.
Schad.

Revier Hirsau.

Gras- und Reiskohleverkauf

am Freitag, den 21. Juni, vorm. 8 Uhr, in Hirsau im Gasthaus zur Sonne 7 Lose Gras von den Wegen des Staatswaldes Altbürgerberg und Lügenhardt. — Sobann um 10 Uhr

Forstamt Neuenbürg.
Revier Hoffstett.

Beugholz-Verkäufe

mit etwas Eichen- und Nadelh.-Stammholz



am Dienstag, den 25. Juni, vormittags 10 1/2 Uhr, im Lamm in Azenbach aus I. Frohnwald, 12 Hefelberg, 33 Teufelsberg, 37 Hirschbrunnen, 59 Fuchsweg, 54 Lärchengärtle, 64 Rehgrund, 66 Halbenberg:

Am: eichen: 14 Ausschuh, buchen: 17 Brügel und Klogholz, 22 Ausschuh, Nadelholz: 15 Scheiter, 101 Brügel, 341 Anbruch, Papierroller in Rinde 68 Meter 2 m, 223 Meter 1 m Länge, aus I. 54 Lärchengärtle 48 St. tann. Langholz mit 12,67 Fstn. IV. und V. Klasse.

Am Mittwoch, den 26. Juni, vorm. 10 Uhr, in der Rehmühle aus II. Bergwald, 5 Brunnenkopf, 6 Brandhütte, 8 Kesselwald, 9 Altholz, 40 Kapelle, 42 Schleifwägen, 46 Strohhütte, 47 Altesteig, 50 Wolfsackerle, 51 Burghardt, 52 Fautsberg, 60 Badwald, III. Schindelhardt, 5 Lachter, 7 Rehplatte, 9 Mühlloch, 10 Steigader

Am: buchen: 2 Scheiter, 11 Brügel und Klogholz, 2 Ausschuh, Nadelholz: 39 Scheiter, 99 Brügel, 412 Anbruch, Papierroller in Rinde 129 Meter mit 2 m, 53 Meter mit 1 m Länge; ferner aus II. 44 Sommerberg

1 Eiche mit 1,25 Fstn. III. Klasse.

Die 2 Meter langen Koller eignen sich auch zu Pfahlholz. Auszüge sind vom Kameralamt Altensteig erhältlich.

Gemeinde Hirsau.

Erweiterung der Quellwasserversorgung. Vergebung von Bauarbeiten.

Die zur sofortigen Ausführung dieser Wasserversorgung erforderlichen Grab-, Betonierungs-, Maurer- und Steinhauer-Arbeiten sollen im Wege schriftlicher Submission an tüchtige Bauunternehmer vergeben werden. Nach den vorliegenden Plänen und Ueberschlägen betragen

- 1) die Quellfassungsarbeiten beim Azenbrunnen . . . M. 1500. —
- 2) für die Zu- und Verteilungsleitung vom Azenbrunnen nach und in dem Ort, sowie bis an's Reservoir: die Grab- und Felsensprengungsarbeiten . . . M. 4000. — die Betonierungs-, Maurer- und Steinhauerarbeiten . . . M. 1375. —
- 3) für das Hochreservoir-Bauwesen unterhalb Signal Ochsenader: die Grab- und Felsensprengungsarbeiten . . . M. 568. — die Beton-, Maurer- und Steinhauerarbeiten . . . M. 2920. —

Die Pläne, der Kostenvoranschlag und die Recordsbedingungen liegen vom 15. bis 22. Juni 1901 auf dem Rathaus hier zur Einsicht auf. Die schriftlichen Offerte für die Arbeiten einzelner und mehrerer Abteilungen sind spätestens bis zum 22. Juni 1901 verschlossen mit der Aufschrift „Bau-Offert zur Erweiterung der Quellwasserversorgung Hirsau“ portofrei bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Der Zuschlag geschieht sofort nach erfolgter Genehmigung und werden hierauf die Offertsteller von dem Resultat benachrichtigt werden.

Den 19. Juni 1901.

Schultheißenamt.
Majer.

in Oberreichenbach im Gasthaus zum Löwen 9 Lose Gras von den Wegen des Staatswaldes Wedenhardt; nachher 9 Lose Nadelholzreisich von Abreibung Kochgarten und Sauhölbe mit etwa 2100 Wellen.

Benachrichtigung an Konkurs-Gläubiger.

Den Gläubigern in der Konkurs-sache des

Johann Georg Konz, gewesenen Adlerwirts von Simmozheim, gebe ich hiemit gemäß § 139 der R.-O bekannt, daß die Masse 7943 M. 91 $\frac{1}{2}$ beträgt und abzüglich der entstandenen Kosten unter 13 878 M. 34 $\frac{1}{2}$ unbesvorrechtete Forderungen zu verteilen ist. Badnang, 7. Juni 1901.

Konkursverwalter:
Gerichtsschreiber
Koller.

Hornberg.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag, den 24. Juni, nachmittags 2 Uhr kommen aus dem hiesigen Gemeindegewald

25 Rmt. Scheiter und 99 Rmt. Brügel und Anbruch-Nadelholz zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Gemeinderat.

Privat-Anzeigen.

Stammheim, den 16. Juni 1901.

Dankagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres unvergesslichen Vaters, Bruders, Schwagers, Schwiegervaters und Großvaters

Johann Georg Kömpf

sagen wir Allen herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.



Bezirks-Handels- u. Gewerbeverein Calw.

Unsere Mitglieder machen wir hiemit aufmerksam auf eine von der Handwerkskammer Reutlingen eingelaufene Zuschrift, welche eingangs der heutigen Nummer des Wochenblatts Aufnahme gefunden hat.

Wir empfehlen diese Bekanntgabe zu genauer Durchsicht, wie auch die Benützung dieses weit gehenden, freiwilligen Entgegenkommens.

Im Namen des Ausschusses
Vorstand Schlatterer.

Farben, Lacke und Oele

in allen Sorten, billigst bei

C. Serva.

Leinach.



Mein Schuhwarenlager

aus der Fabrik von Carl Eisenhardt in Weilberstadt, bringe hiemit in empfehlende Erinnerung.

Aufträge nach Maß werden pünktlichst ausgeführt, ebenso jede Art von Reparatur.

Achtungsvollst

Christian Reutshler, Schuhmacher.

Wein-Empfehlung.

Bringe mein Lager in reingehaltenen, selbstgezogenen alten und neuen Rot- und Weißweinen in empfehlende Erinnerung und werden solche von 20 Liter an pr. Liter von 40 $\frac{1}{2}$ bis 1 M. abgegeben.

T. Rund z. Ritter, Weinhandlung,
Weilberstadt.

Lanolin-Seife

mit dem Pfeilring.

Rein, mild, neutral. Preis 25 Pf.

— Eine Fettseife ersten Ranges. —

Lanolinfabrik Martinkensfelde.

Auch bei Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin achte man auf die Marke Pfeilring.



Wichtig für Bruchleidende.

Höchste Auszeichnungen:
3 goldene Medaillen, 3 Ehrenkreuze, 1 goldene Palme und 3 Ehrendiplome erhalten für die Vorzüglichkeit meiner Bruchbänder.

Mein Bruchband ohne Feder,

sowie meine sämtlichen Spezial-Bruchbänder sind von ersten Autoritäten lobendst anerkannt worden.

Deren bequemes Tragen und guten Sitz beweisen die vielen stets einlaufenden Danckschreiben.

Leibbinden und Vorfallobinden neuesten Systems.

Alfred Meyer, Bandagist-Spezialist, München.

Telephon 7138, Nymphenburgerstr. Nr. 1

Mein Vertreter zeigt Muster und nimmt Bestellungen entgegen

in Cannstatt, am 23. Juni im Hotel Bollmer

Stuttgart, " 24. " " " Silber

Calw, " 25. " " " z. Adler.

NB. Die Herren Ärzte sind höflichst gebeten, die ausgestellten Bandagen etc. einzusehen und eventl. Interessenten an meinen Vertreter zu weisen.



Pfeffinger Kirchenbau-Geldlose.

Ziehung garantiert 16. Juli c. **Nur Geldgewinne.** Hauptgewinn **15 000 Mk.** bar. Lose à M. 1, 13 Lose für M. 12, Porto u. Liste 20 Pfg. empfiehlt die Generalagentur Eberhard Fetzer, Stuttgart. In Calw: Aug. Dollinger, Kaufm.

Die Wasserheilstalt Pforzheim,
Bleichstr. 21 — Telefon 394,
enthält Einrichtungen für Bäder jeder Art.

**Grasmähmaschinen, Heuwender,
Pferderechen,**
alles in bewährter Konstruktion, empfiehlt zu billigen Preisen
C. P. Rau, Wildberg.

Hirsau.
Wohnung
zu vermieten.
In meinem vor 3 Jahren neu gebauten Haus ist wegen Wegzugs ein schönes freundliches Logis im 2. Stock, mit 3 bis 5 Zimmern, Glasabschluss, Veranda, sowie allen sonstigen reichlichen Erfordernissen, auch Gartenanteil beim Haus, bis 1. Okt. event. 1. Sept. an eine ruhige Familie zu vermieten.
G. Mogler.

Wohnung
von drei Zimmern etc. in der Bahnhofstraße an ruhige Familie zu vermieten.
Zu erfragen im Compt. ds. Blattes.

Eine schöne
Wohnstube
mit Kochofen nebst Zubehör hat bis 1. Oktober zu vermieten; wer? sagt die Red. ds. Bl.

Unterhaugstett.
Güter-Verkauf.
Johannes Schnürle, Bauers Witwe, legt ihr 84 a 87 qm großes Grundstück in Bekertshausen an dem Fußweg nach Liebenzell gelegen, dem Verkaufe aus. Dieses Grundstück würde sich, wie von ärztlicher Seite aus konstatiert wird, zur Erstellung eines Luftkurhauses am besten eignen, zumal unser Ort mit Tannen- und Fichtenwald umgeben, für Lungenleidende als ein durchaus gesunder bezeichnet werden kann. Liebhaber wollen sich innerhalb 8 Tagen an den Unterzeichneten wenden.
Im Auftrag:
Schultheiß Bolle.

Altbulach.
Aus dem von mir neu angelegten **Werkstein- u. Plattenbruch** (einschl. Monument-) kann von heute ab jedes Quantum in schönem buntrotem Material versandt werden und steht Aufträgen entgegen
Johannes Ohngemach,
Maurermeister.

Blendend schön
wird der Teint schon nach kurzem Gebrauch der **echten Siliciummilchseife** von d. **Drei-Silicium-Parfämerie Berlin.**
Sie befriedigt den weitgehendsten Anspruch.
à Stk. 40 Pf. nur echt bei:
Georg Pfeiffer, Calw, Badstr.
Telephon Nr. 9.

Junges Hammelfleisch
ist fortwährend zu haben bei
A. Ziegler.

Schimmel
wird bei eingemachten Früchten verhindert durch
Dr. Oetkers
Salicyl à 10 Pfg.,
genügt für 10 Pfd. Früchte.
Recepte gratis von den Firmen, welche führen **Dr. Oetkers Backpulver.**

Mosk-Rosinen
billig bei
E. Georgii.

Asphalteisenlack
Dachlack
la. Carbolinum
Dach- u. Isolierpappen
Holzement
Fertige Eindeckungen von
Holzementdächern
Klebedächern und
einfache Pappendächern
Asphaltisierungen
und -Beläge jeder Art
Asphaltbohreröhren.
Richard Pfeiffer, Feuerbach
Asphalt- u. Theerproduktfabrik

Klauenöl,
präpariert für Nähmaschinen und Fahrräder von
H. Möbius & Sohn,
Knochenölfabrik,
Hannover.
Zu haben in Calw bei den Herren
Louis Schill und Heinrich Perrot.

Beste, billigste Bezugsquelle für
Fener-
Armaturen, insbesond.
Roststäbe,
PUMPEN
für blaul. u. gewerb. Zwecke
Fabr. Ritz & Schweizer
Maschinenfabrik u. Eisengießerei
Neuwahl, Gmünd.

Ca. 2000 alte Dachplatten
hat zu verkaufen
Friedr. Schaisle,
Badgasse.

— Große Gewinnchancen. —
Jedes Los ein unbedingt sicherer Treffer garantiert!
22 Millionen
gelangen in den nächsten 18 aufeinanderfolgenden, garantiert staatlich konfessionierten Verlosungen zur sicheren Verteilung und Auszahlung in Treffern von **500 000, 300 000, 240 000 M.** u. s. w.
und muß in denselben sofort jedes Los mit einem sicheren Treffer gezogen werden.
1. Juli große Hauptziehungen, Haupttreffer **45 000, 7 800** Mark u. s. w.
Anteilscheine zu **10, 5 und 2.80 M.** versendet unter Nachnahme oder Einzahlung des Betrags
der Vertreter der internationalen Bank:
August Bauer,
Commissions- u. Losagenturgeschäft,
16 Oberthorstraße 16
Ehlingen.

Streuverkauf.
Unterzeichneter verkauft am **25. d. Mts.** (Johannisfeiertag) im Schmieher Wiesle
6 bis 8 Lose Streu.
Zusammenkunft vormittags 9 Uhr beim Wegweiser zwischen Köthenbach und Würzbach
Johs. Pfommer.
20 bis 25 Jtr. schönes vorjähriges
Ackerheu
verkauft Obiger.
Beroufe M. Leonberg.
Wegen vollständiger Aufgabe der Bienenzucht verkauft Unterzeichneter:
2 schöne kleine Bienen-Pavillons,
Normalmaß, für je 8 Bölker, mit **3 Bäckern** besetzt, ein Schanstück für den Garten, feuer
1 Zwei-Beute, 1 Honig-schleuder u. sonst. Geräte,
alles neu, am **Montag, den 24. Juni,** mittags 2 Uhr.
J. Fauser.

Arbeiter
Ein jüngerer
kann sofort eintreten bei
Fr. Schaufelberger,
Schuhgeschäft.
Liebenzell.
Ein tüchtiger
Bäcker
kann sofort oder in 14 Tagen eintreten bei
A. Hartmann z. Sonne.

Ziegelei Calw.
Schlackensteine
find vorrätig
12x9x25, pr. Tausend 40 M.,
14x9x30, " " 50 "
16x10x30, " " 60 "
sowie
rote Ware
zu billigen Preisen, bei
Gottlieb Eitel.

Ernst Stange's
Fliegenfänger
fängt
1000e
von Fliegen.
Es empfiehlt solche in frischer Sendung pr. Stück 10 J
J. G. Hummel
in Gättingen.
Alleinverkauf in Calw bei
Carl Schnauffer, Conditor.

Holzbildhauer-Lehrling gesucht.
Suche zu baldigem Eintritt (oder 1. Oktober) einen Sohn achtbarer Eltern, und kann sich selbiger unter günstigen Bedingungen auf diesem Gewerbe ausbilden.
Otto Kerschmar, Holzbildhauer
in Nagold.
Unterreichenbach.
Pferdeknecht gesucht.
Ein solider Pferdeknecht kann in 14 Tagen eintreten bei
W. Haish, Müller.

Gut empfohlenes
Mädchen
sucht Stelle bis August. Gute Behandlung Bedingung.
Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.
Kaufmädchen oder Frau
sofort gesucht. Näheres durch die Expedition ds. Bl.

Nächste Woche haßt
Laugenbrezeln
Bäcker Essig.

Nächsten Freitag gibts warmen
Zwiebelknöden
bei
Chr. Luz jr.,
Badgasse.

Moskrosinen.
Prima neue Moskrosinen empfiehlt
billigst
D. Herion.
Calw.
Unterzeichneter beabsichtigt seinen
Platz
beim Kloster in Hirsau (35 Ar), als Bauplatz geeignet, zu verkaufen.
Privatier **Schmidt,** Teichelweg.

Calw.
Ein jüngerer
Arbeiter
kann sofort eintreten bei
Fr. Schaufelberger,
Schuhgeschäft.
Liebenzell.
Ein tüchtiger
Bäcker
kann sofort oder in 14 Tagen eintreten bei
A. Hartmann z. Sonne.

Ziegelei Calw.
Schlackensteine
find vorrätig
12x9x25, pr. Tausend 40 M.,
14x9x30, " " 50 "
16x10x30, " " 60 "
sowie
rote Ware
zu billigen Preisen, bei
Gottlieb Eitel.

Ernst Stange's
Fliegenfänger
fängt
1000e
von Fliegen.
Es empfiehlt solche in frischer Sendung pr. Stück 10 J
J. G. Hummel
in Gättingen.
Alleinverkauf in Calw bei
Carl Schnauffer, Conditor.

Holzbildhauer-Lehrling gesucht.
Suche zu baldigem Eintritt (oder 1. Oktober) einen Sohn achtbarer Eltern, und kann sich selbiger unter günstigen Bedingungen auf diesem Gewerbe ausbilden.
Otto Kerschmar, Holzbildhauer
in Nagold.
Unterreichenbach.
Pferdeknecht gesucht.
Ein solider Pferdeknecht kann in 14 Tagen eintreten bei
W. Haish, Müller.

Gut empfohlenes
Mädchen
sucht Stelle bis August. Gute Behandlung Bedingung.
Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.
Kaufmädchen oder Frau
sofort gesucht. Näheres durch die Expedition ds. Bl.

Griesinger's
gebrennter
Kaffee
à M. 1.20, 1.40, 1.60, 1.80 pr. Pfund in Packeten von 1/2 und 1 Pfund Netto-Inhalt natürlich geröstet und hochfein in Qualität, deshalb **beste Marke.**
Calw: **G. Pfeiffer.**
Deckenpfronn: **Marlin Gulde;**
Gättingen: **G. Kallenmark;**
Gättingen: **J. G. Hummel.**
Hirsau: **Ferd. Humm.**

